

Raaf- und Borteralpu (VS)

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sömmerungsalp:	Raaf- und Borteralpu im Turtmanntal
Alpbetreiber:	Sarah Müri (Schafhirtin) in Zusammenarbeit mit Familie Hirschier (Biobauern)
Beschrieb:	Die Raaf- und Borteralpu liegen auf der linken Flanke des vorderen Turtmanntals und sind in die typischen drei Stafel-Höhen eingeteilt. Kleine Häusergruppen dienten den Bauern bis Mitte der 1970er Jahre dazu, ihr Vieh zu sömmern.
Höhenlage:	Schaf- und Kuhweiden von 1835 – 2550 müM
Infrastruktur:	einzelne Ställe und Hütten sind vorhanden, jedoch alle am zerfallen. Eine zentral gelegene Hütte auf der Raafalpu wurde im Herbst 2021 saniert, damit sie als Hirtenunterkunft genutzt werden kann. Weiterer Ausbau im 2022 geplant
Zugang:	Die Alpen sind nur zu Fuss erreichbar. Zufahrt bis zur unteren Stafel-Höhe möglich.
Weidesystem:	kontrollierte Weideführung mit Behirtung
Tiere:	ca. 200 – 350 Schafe von verschiedenen Besitzern (alles kleinere Schafrassen, welche für die Landschaftspflege eingesetzt werden, keine Fleischschafe) Kuh- und Rinderherde von Familie Hirschier
Herdenschutz:	Hirtin mit Hütehunden, homogene Herdenführung 2 Herdenschutzhunde Alfonso und Akira (franz. Pyrenäenberghunde) und die beiden Junghunde Ben und Betty zur Ausbildung Einsatz eines Nachtpferches und Schlechtwetterweide
Wolfspräsenz:	seit 1995 Wolfspräsenz im Wallis 2017 Rudelnachweis im Nachbartal Val d'Anniviers mit mind. 2 Jungtieren. 2021 zog das Val d'Anniviers-Rudel mind. 6 Welpen auf Seit 2021 Rudelnachweis im Turtmanntal (Augstbord-Rudel)
Gefahrenperimeter:	Ja. Die Alp liegt Mitten im Territorium des Augstbord-Rudels und im Einzugsgebiet des Val d'Annivier-Rudels

Allgemeine Projektinformationen

Sarah Müri ist eine sehr innovative und engagierte junge Hirtin und übt ihren Beruf mit Leidenschaft aus. Während 4 Alpsommern betreute sie mit ihren Hütehunden eine Schafherde im Turtmanntal. Seit 2020 begleiten sie die beiden Herdenschutzhunde Alfonso und Akira. Sie setzt sich sehr für den Herdenschutz ein und macht zurzeit auch die Züchterausbildung für Herdenschutzhunde. Im Winter ist sie jeweils als Wanderhirtin unterwegs. 2021 bewirtschaftete sie erstmals in Zusammenarbeit mit Familie Hirschier die Raaf- und Borteralpu. Mit der gemeinsamen Bewirtschaftung von Kühen und Schafen möchte sie gegen die Verbuschung und Vergandung der Alp auf natürliche Weise entgegenwirken. Da wo die Kühe und Rinder von Familie Hirschier weniger gerne fressen, sollen ihre Schafe weiden und die Alpenflora erhalten und pflegen. Schafe suchen gerne höher gelegene Futterplätze auf, welche vom Vieh nicht genutzt werden. Als Hirtin kann sie ihre Herde zudem auch an die Plätze führen, auf welchen die Kühe und Rinder nicht gut fressen. Somit wird die Alp gleichmässig

genutzt. Durch die gezielte Beweidung wird die Biodiversität gefördert und die Alp vor Vergandung und Verbuschung bewahrt.

Um in der Nacht und bei sehr schlechtem Wetter genügend Schutz zu haben, braucht sie als Hirtin eine sichere Hütte. Einzelne Ställe und Hütten waren vorhanden - leider alle am Zerfallen. Eine zentral gelegene Hütte auf der Raafalpu eignete sich als ideale Hirtenhütte. Diese musste aber dringend saniert werden, damit sie bewohnbar und genutzt werden konnte. Da die Hütte nur zu Fuss erreicht werden kann, musste das gesamte Material mit dem Helikopter hochgeflogen werden. Die Projektkosten für die geplanten Bauarbeiten, Einrichtungen, Wasserfassungen und den Transport beliefen sich auf CHF 25'000.-. Sarah scheute keinen Aufwand und sie konnte diese Kosten erfolgreich im Verlauf des Sommers 2021 mittels Crowdfunding zusammenbringen. Da die Bauarbeiten erst im Herbst 2021 umgesetzt werden konnten, musste sie im nassen Sommer 2021 noch in der verlotterten Hütte übernachten. Im Herbst 2021 wurde die Hütte dann mit grossem Aufwand von diversen Verwandten und Bekannten von Sarah umgebaut.

Für den Schutz ihrer Tiere, begleitet Sarah die Herde permanent und schaut, dass die Schafe tagsüber zusammenbleiben und treibt sie nachts in einen schützenden Nachtpferch. Bei sehr schlechtem Wetter nutzt sie auch eine Schlechtwetterweide. Für die Umsetzung der in diesem Gebiet zwingend benötigten Herdenschutzmassnahmen, benötigte Sarah neues Zaunmaterial und mehrere gute Solarviehhüter. Diese Kosten konnte sie jedoch bei weitem nicht mit den Sömmerungsbeiträgen bezahlen.

CHWOLF möchte das grosse Engagement von Sarah Müri nach Möglichkeit weiter unterstützen.

Herdenschutzmassnahmen 2023

Weiterführung der sehr erfolgreichen Herdenschutzmassnahmen. Mit der homogenen Herdenführung und dem Einsatz eines Nachtpferches und einer Schlechtwetterweide hat Sarah Müri sehr gute Erfahrungen gemacht. Sarah beweist einmal mehr, dass es auch mitten in einem Wolfsterritorium weiter möglich ist, eine Schafherde erfolgreich zu sömmern.

- Permanente und professionelle Behirtung mit Hütehunden während der gesamten Alpsaison
- Einsatz von 2 - 4 Herdenschutzhunden
- Aktive und kontrollierte Weideführung
- Einsatz von Nachtpferch mit Elektrozaun
- Situativer Einsatz von zusätzlichen, sekundären Schutzmassnahmen wie Lappenzaun, Blinklampen oder andere Störelemente

Unterstützungsbedarf für ungedeckte Aufwendungen

- Ergänzung und periodische Erneuerung des Zaun- und Erdungsmaterials
- Ganzjahresunterhalt der Herdenschutzhunde
- Optimale veterinärmedizinische Betreuung der Hunde
- Beschaffung von sekundären Herdenschutzhilfsmitteln

Für diese zusätzlichen Unterhaltsaufwendungen ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**